VI/HD009 T. 1303
Dokument2

Erlangen, 28. Juli 2016

Ergänzende Unterlagen zu TOP 32 Stadtrat 28.07.2016 „Hochwasserschutz an der Schwabach; Gestalterische Einbindung der Maßnahmen und Wegeführung

I. In der Sitzung des UVPA vom 19.07.2016 hat die Verwaltung ergänzende Unterlagen zugesagt.

Als Ergänzung erhalten Sie

- Stellungnahme „Hochwasserschutz Schwabach, Rad- und Fußwegführung; hier: Behandlung bei der Aufstellung des BP 344“
- Bäume an der Essenbacher Straße
  - Anfrage Frau Stadträtin Dr. Marenbach
  - Stellungnahme Landschaftsplaner
- Auszug aus dem Protokoll des Baukunstbeirat vom 21.07.2016

VI/61/BB024 T. 1341

Erlangen, 20. April 2016

I:\A61\611-f-Allgemeine-Planung\61.19 Fachplanung\PF Hochwasserschutz Schwabach\Wegeverbindung\2016-04-20 Beschlüsse zu Weg 1992 Vermerk BBX.docx

Hochwasserschutz Schwabach, Rad- und Fußwegeführung; hier: Behandlung bei der Aufstellung BP 344

I. Im BP 344 wird ein Fuß- und Radweg entlang der Schwabach in Ost-West-Richtung festgesetzt. Im Zusammenhang mit den vom WWA Nürnberg geplanten Maßnahmen zum Hochwasserschutz an der Schwabach stellt sich die Frage, ob der Fuß-/Radweg nun realisiert werden kann/soll. Amt 61 wurde von Ref. VI gebeten, die Hintergründe, die zur Festsetzung des Wegs geführt haben, zu recherchieren.

Anlass für die Aufstellung des Bebauungsplans 344 – Bayreuther Straße – war die Nutzungsaufgabe der Fa. Zucker an der Bayreuther Straße. Für die Nachnutzung (Wohnanlage und Hotel) wurde ein städtebaulicher Ideenwettbewerb ausgelobt, der dem BP-Entwurf zugrunde lag. Der BP 344 überplant auch das nähere Umfeld. Der Bebauungsplan ist am 12.11.1992 in Kraft getreten.

In der Begründung zum Bebauungsplan unter „Ziele und Maßnahmen" ausgeführt:

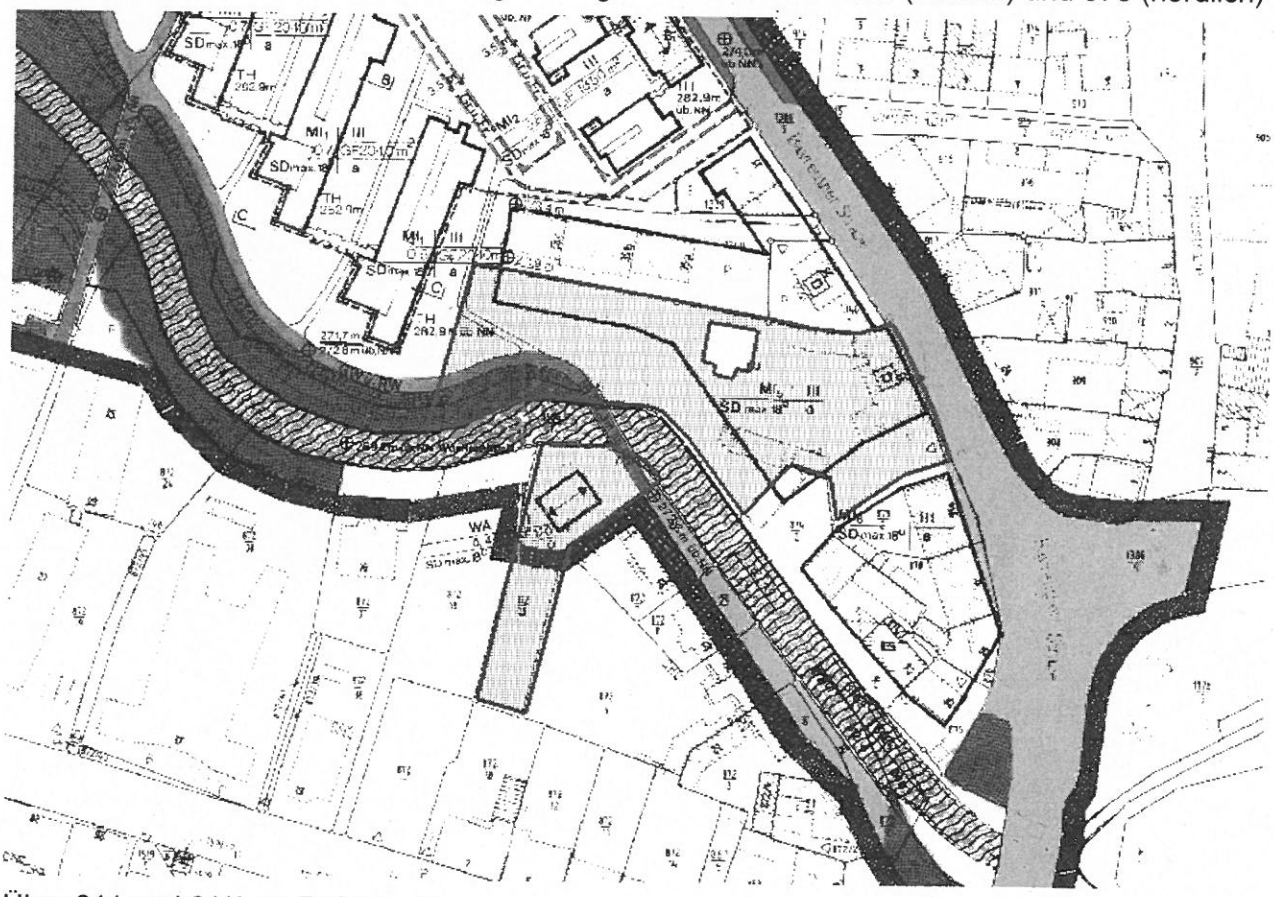
In Nord-Süd-Richtung durchquert ein übergeordneter Rad- und Fußweg das bebaute Gebiet. Er führt über die Bayreuther Straße zum Burgberg und im Süden über eine zu errichtende Brücke über die Schwabach. (...) In Ost-West-Richtung begleitet teilweise ein öffentlicher Fuß- und Radweg die Schwabach. Er wechselt die Schwabachseite über eine ebenfalls neu zu errichtende Brücke. Er schließt an an die Fuß- und Radwegeverbindungen im Regnitztal.

Im Aufstellungsverfahren zum BP 344 wurde die Thematik wie folgt behandelt:

Datum, Gremium	Beschluss	Abstimmung
24.07.1987 Stadtrat	Im Bereich der Schwabach ist eine Trasse für die Schaffung eines separaten Fuß- und Radweges freizuhalten.	44 : 1
03.12.1990 Naturschutzbeirat	Die geplante Wegeführung entlang der Schwabach soll entfallen, da der in Nord-Ost-Richtung zu erstellende Weg als ausreichend erscheint	Einstimmig
02.07.1991 Verkehrs- und Planungsausschuß	<u>Öffentliche Auslegung</u> Anregung von Eigentümern Flst.Nr. 872/23 (Paulus): Anlage eines Fußwegs in geradliniger Verlängerung des Stichweges Bayreuther Straße (über den Nordwestteil der Spundwand hinweg) Abwägung: Die Anregungen widersprechen nicht den Planungszielen. Den Anregungen soll gefolgt werden.	10 : 3
07.04.1992 Verkehrs- und Planungsausschuß	<u>Erneute öffentliche Auslegung</u> Anregung von Eigentümern Flst. 873 (Müller): Eine Grundstücksabtretung für den geplanten Fuß- und Radweg wird mit folgender Begründung abgelehnt: ... Für den Fortbestand des Geschäftes (Fischküche Nützel) wird jeder Quadratmeter Grundstücksfläche benötigt. Eine frühere Planung für einen Geh- und Radweg aus dem Jahr 1975 wurde aufgrund damals vorgebrachter Bedenken und Anregungen aufgegeben, die heute in gleicher Weise weiter gelten. Abwägung: Im Gegensatz zur Fuß- und Radwegeplanung aus dem Jahr 1975 mit einem Flächenbedarf von ca. 360 qm wird das Grundstück durch die jetzt vorliegende Planung mit ca. 130 qm weitausweniger belastet, zumal die bauliche Nutzung dadurch	Einstimmig

	nicht eingeschränkt wird. Bei der Abwägung des öffentlichen Belanges eines gesicherten Fuß- und Fahrradverkehrs mit den privaten Belangen des Eigentümers auf uneingeschränkte Grundstücksnutzung soll ersterem der Vorrang eingeräumt werden. Den Bedenken soll nicht gefolgt werden.	
28.04.1992 Stadtrat	<u>Erneute öffentliche Auslegung, zusätzliche Anregung</u> Anregung von Eigentümern Flst.Nr. 873 (Müller): Es wird gefordert, daß der Fuß- und Radweg nicht über das Grundstück Müller geführt wird und daß kein Teil des Grundstücks als öffentliche Grünfläche ausgewiesen wird. Abwägung: Bezüglich des Fuß- und Radweges soll das vom Verkehrs- und Planungsausschuß am 7.4.1992 gefaßte Gutachten bestätigt werden, wonach an der Planung festgehalten wird.	Einstimmig

Ausschnitt BP 344: Fuß- und Radweg mit Lage der Flst.Nrn. 872/23 (südlich) und 873 (nördlich)



II. Über 611 und 61/A an Ref. VI z.K.

III. Kopie <611.1> z.V.

611.1

i.A. Baudler

Hörnig Debora

Von: Weber Josef
Betreff: WG: Platz an der Eisdiele

Auszug aus Mail-Anfrage von Frau Dr. Marenbach an das Referat für Planen und Bauen

Hallo Herr Weber,

.....

Außerdem möchte ich Sie bitten, dass Sie die Untervariante (Baumerhalt) für "Platz an der Eisdiele" bitte bis zum Stadtrat vor-prüfen lassen.
Diese Alternative belässt den vorh. Baum, dieser Baum ist intakt und steht an der richtigen Stelle, er wirft Schatten auf die Treppe und macht städtebaulich etwas her .
Die Treppe erhält einen organischen Verlauf und verbreitert sich zum Ufer.
Sie beginnt weiter oberhalb und kann daher unten zwei breitere Stufen erhalten.
Nach Aussage von Fr. Rother und Hr. Geim müsste sie grundsätzlich möglich sein.

Kann der zweite Baum -direkt am Ufer- ggf. auch erhalten bleiben, Schatten ist an dieser Stelle fast das Wichtigste.

Vielen Dank und herzliche Grüße
Birgit Marenbach

PLANUNGSGRUPPE LANDSCHAFT
Landschaftsarchitekten + Stadtplaner
Rennweg 60 90489 Nürnberg
Tel. 0911-537744

Stellungnahme zu den Bäumen an der Essenbacher Brücke

Platz an der Eisdiele

Der Baum im Flussbett am Fuß der Ufermauer ist bei Durchführung von Maßnahmen des Hochwasserschutzes nicht zu halten. Er steht direkt an der Ufermauer (Flügelmauer der Essenbacher Brücke), die erhöht und angepasst werden muss, außerdem sind Anpassungen des Vorlandes notwendig, die in den Wurzelbereich des Baumes eingreifen.

Die Esche am Platz ist raumbildend, der Standort in der gepflasterten Platzfläche ist nicht optimal. Die Esche ist gegenüber Oberflächenverdichtungen empfindlich, dies macht sich am Standort in der Kronenverlichtung des Baumes bemerkbar. Eingriffe in den Wurzelbereich werden zu einer weiteren Schwächung des Baumes führen.
Eschen sind inzwischen massiv vom sogenannten Eschensterben, einen Pilzbefall, betroffen,. weshalb Eschen aktuell nicht mehr neu gepflanzt werden.

Eingriffe in den Wurzelbereich der Bäume am Damm der Grünfläche

Es ist nochmals darauf hinzuweisen, dass mit dem Bau der Hochwasserschutzmauer tiefe Fundamentgründung verbunden sind, von denen auch der Wurzelbereich der vorhandenen Bäume trotz angepasster Linienführung betroffen sein kann.

Nürnberg, 27.Juli 2016

Werner Geim

Landschaftsarchtekt

TOP 4
Gestaltung öffentlicher Freiräume im Zusammenhang mit den Hochwasserschutzmaßnahmen an der Schwabach im Stadtgebiet von Erlangen

Vorhabenträger: Wasserwirtschaftsamt Nürnberg
Architekt: Geim- Planungsgruppe Landschaft, Nürnberg

Das Vorhaben wurde in seinen technischen Voraussetzungen bereits im Gremium vorgestellt. Der Baukunstbeirat begrüßt sehr die Einschaltung eines Landschaftsarchitekten und die Ausarbeitung von alternativen Lösungsvorschlägen für die freiraumplanerische Integration der Maßnahmen in das Stadtbild. Die Auswirkungen der Eingriffe auf die Stadtgestalt sind groß, dementsprechend sollte für die Maßnahmen ein Gestaltungsleitmotiv gefunden werden.

Grünfläche an der Essenbacher Straße
Nach eingehender Diskussion kann der Baukunstbeirat kein ausreichendes Potential dafür erkennen durch eine relativ niedrige Mauer an der Gehsteigkante einen Richtung Wiesengrund orientierten kleinen Park zu entwickeln. Die notwendige Mauer leistet keinen Beitrag zum Schall- oder Sichtschutz und würde eher nicht einsehbare Räume ergeben. Daher wird empfohlen den Grünraum wie bisher möglichst unauffällig an den Straßenraum heranzuführen und mit einer Baumreihe an der Essenbacher Straße zu ergänzen. Dazu sollte die Mauer auf der Deichkrone soweit machbar in das landschaftliche Bild eingefügt und der Baumbestand weitgehend erhalten werden. Ein zusätzlicher Aufenthaltsplatz auf der Deichkrone wird als nicht unbedingt notwendig erachtet.

Platz an der Eisdiele
Die Aufenthaltsqualität mit Blick in die kanalisierte Schwabach und unter die Betonstraßenbrücke wird kontrovers diskutiert. Mehrheitlich sieht das Gremium dennoch die Möglichkeit einer Verbesserung des Freiraumangebots mit einem großzügig zum Wasser abgetreppten Platzes mit neu zu pflanzenden Bäumen. Es entstehen breite Sitzstufen und eine Terrasse an der Schwabach.

Plätze am Uferweg zum Klinikum
Die zusätzliche ca. 80cm hoher Mauer als Hochwasserschutz wird als durchgängiges Motiv entwickelt und formt sich an ihren Enden zu Sitzgelegenheiten auf. Die entstehenden kleinen Platzräume direkt am Fluss mit Ausblick auf den Talraum werden als gelungenes Element und Bereicherung der Situation gesehen.

Hochwasserschutz an der Haagstraße
Die Entwicklung einer Grünfläche und die Anböschung der Hochwasserschutzmauer nach Osten werden begrüßt.

Geh- und Radweg BP 344
Sofern an der Schwabach direkt eine zusätzliche Wegeführung vorgenommen werden sollte wird deren Trassierung auf der Dammkrone im möglichst landschaftlichen Bereich präferiert da hier mehr Aufenthaltsqualitäten als im befestigten Kanalbett angeboten werden. Die Linienführung im östlichen Bereich Richtung Bayreuther Straße ist für den Baukunstbeirat dabei unrelevant. Letztendlich stellt der Geh- und Radweg ein Zusatzangebot dar und keine notwendige wichtige Verbindung.

Insgesamt könnte das Leitmotiv in der variierenden Gestaltung der Mauern, deren aufweiten, abschwenken oder ausbilden von Sitz- und Bepflanzungsmöglichkeiten gefunden werden.

Erlangen, den 22.07.2016
Der Baukunstbeirat